

In diesem Sinne möchte ich alle diejenigen Kulturschaffenden grüßen, unsere Genossen und die Verbündeten unserer großen Sadie, die in Westdeutschland unter schweren Bedingungen als aufrechte deutsche Künstler und Wissenschaftler sich erwiesen haben seinerzeit gegen die Hitlerbarbarei, und heute, wo es gilt, den Frieden zu verteidigen und für die Einheit Deutschlands in Wort und Tat zu zeugen, in Abwehr der barbarischen Anschläge der Nachfolger Hitlers, der anglo-amerikanischen Kriegstreiber. (Lebhafter Beifall.)

Es kann aber nicht die Rede davon sein, daß die großen Aufgaben, die uns auf kulturellem Gebiet gestellt sind, von den Wissenschaftlern und den Künstlern auch beim besten Willen allein erfüllt werden können. Auch die Akademie der Wissenschaften, die Akademie der Künste, der Verband bildender Künstler, der Deutsche Schriftstellerverband oder der Kulturbund, auch alle diese kulturellen Institutionen werden es allein nicht schaffen. Ein Umschwung auf allen Gebieten unseres kulturellen Lebens kann nur gelingen, wenn ihr, die ihr hier in diesem Saale sitzt, darüber hinaus, wenn es alle Genossen unserer Partei als ihre urreigenste Sache betrachten, diese neue Epoche einer wahrhaft menschlichen, deutschen Kultur mit heraufzuführen. So, meine ich, müßte es Aufgabe jedes Genossen sein, mehr, es müßte ihm eine Herzenssache sein, der beste Leser unserer Literatur, der leidenschaftlichste, der kritischste, der begeistertste Leser unserer Bücher zu werden. Je mehr sich die materielle Lage unseres Volkes bessert, desto hungriger und desto durstiger sollten wir werden nach Bildung und Wissen. Einen unerschöpflichen Appetit sollte jeder von uns Genossen zeigen, wenn es gilt, die reichen Schätze der Vergangenheit sich anzueignen, wenn es gilt, das große klassische Erbe uns zu eigen zu machen. Wo ihr auch immer steht in eurem Beruf, in den Büros und in den Betrieben, welche Funktion ihr auch immer ausübt, sei es in den Gewerkschaften, in der Volksbühnenbewegung, weckt Interesse für das Schöne und Hohe in dieser Welt, wie es Kunst und Wissenschaft vermitteln, rührt alle Schichten unserer Bevölkerung auf und zeigt ihnen, welche Art von Leben wir für lebenswert halten. Kümmert euch um die Bibliotheken, säubert sie von den Schmökern, von jedem Staub, von jedem Unrat, legt überall dort, wo es nur angeht, moderne, fortschrittliche Büchereien an und nicht zuletzt, macht die Verteilung der Nationalpreise zu einer Sache, die alle Menschen bewegt und zu der jeder sein Wort zu sagen hat — nur auf diese Weise, daß diese Preise ein Volksinteresse auslösen, erfüllen sie ganz ihren Sinn.